

Vorschau – Weltmeisterschaften der Vorderladerschützen in Eisenstadt (Österreich)

Macht Massing das Dutzend voll und gelingt das Behrend-Comeback?

Auf der Burgenländischen Landesschießstätte finden im österreichischen Eisenstadt vom 21. bis 25. August 2018 die 28. MLAIC-Weltmeisterschaften der Vorderladerschützen statt, zu denen über 400 Teilnehmer aus 25 Nationen erwartet werden. Zum zweiten Mal nach den Europameisterschaften 2013 steht die Schießanlage in Eisenstadt bei den Vorderladerschützen im Blickpunkt, bei denen das 24-köpfige deutsche Nationalteam als hoher Favorit in die Titelkämpfe geht.

Seit 1972 gewannen die deutschen Vorderladerschützen bis 2016 fast 700 Medaillen, davon 322 mal Gold und zuletzt dominierte das DSB-Team im ungarischen Sarlópuszta mit dem Gewinn von 54 Medaillen, davon 22 in Gold.

Zu den erfolgreichsten deutschen Vorderladerschützen gehört Walter Massing, der seit 2002 insgesamt elf Einzeltitel gewann und mit einem weiteren Sieg sich an die Spitze der deutschen Bestenliste bei Weltmeisterschaften setzen kann. Für dieses Ziel hat der 59-jährige Ginsheimer seine Chancen bei fünf Starts, die am Mittwoch (22.) mit den Luntenschlossgewehr-Wettbewerben „Tanegashima“ und „Hizadai“ beginnen. Vier Mal gewann Massing den „Tanegashima“-Wettbewerb mit 13 Schüssen, von denen die besten zehn gewertet werden, auf 50 Meter im Stehendanschlag. Ebenfalls im Stehendschießen fällt die Entscheidung beim „Vetterli“-Wettbewerb mit dem Perkussionsgewehr auf 50 Meter, den der Ginsheimer ebenfalls schon vier Mal für sich entscheiden konnte. Gute Chancen hat Massing auch bei seinen Starts am Freitag (24.) mit dem Perkussionsfreigewehr („Whitworth“) und dem Steinschlossgewehr („Pennsylvania“).

Ein viel beachtetes Comeback gelang dem Mörfelder Lothar Behrend, der sich als 70-Jähriger nach 15 Jahren wieder für das Nationalteam qualifizierte. Die internationale Vorderladerkarriere des Tellschützen hatte ihren bisherigen Höhepunkt im Jahr 1989, als er den Weltmeistertitel mit dem Steinschlossgewehr im Liegendanschlag auf 100 Meter Entfernung im „Maximilian“-Wettbewerb gewann. Zuletzt schoss Behrend im Jahr 2003 für das deutsche Nationalteam und gewann bei den Europameisterschaften im finnischen Halikko den Einzeltitel mit einem Original-Luntenschlossgewehr im „Tanegashima“-Wettbewerb. An diesen Erfolg möchte der Mörfelder 15 Jahre später anknüpfen und rechnet sich am Mittwoch (22.) seine größten Medaillenchancen aus. Bereits um 8.30 Uhr morgens startet Behrend mit seinem Original-Luntenschlossgewehr im 50-Meter-Wettbewerb „Tanegashima“ und sechs Stunden später im „Hizadai“, dem Kniendanschlag der japanischen Samurai. Seinen dritten Start absolviert Lothar Behrend zwei Stunden nach dem „Hizadai“-Wettbewerb mit dem Perkussions-Dienstgewehr im 100-Meter-Wettbewerb „Minié“ und an den folgenden Tagen noch in den Wettbewerben „Maximilian“ und „Lamarmora“ mit dem Steinschlossgewehr.

Dritter WM-Starter aus dem Hessischen Schützenverband ist Hans-Michael Würdinger. Der 55-Jährige von SpS Niederwetz behauptete seinen Platz im Nationalteam und visiert nach dem Gewinn einer Bronzemedaille bei den

Europameisterschaften 2017 im spanischen Granada seine erste Einzelmedaille bei Weltmeisterschaften an. Dafür erhält Hans-Michael Würdinger vom 22. bis 25. August insgesamt sieben Chancen, die mit den 25-Meter-Wettbewerben „Colt“ und „Cominazzo“ beginnen. Danach startet er mit der Luntenschlosspistole im Wettbewerb „Tanzutsu“ und der Perkussionspistole im „Kuchenreuter“-Wettbewerb. Am vorletzten Wettkampftag geht Würdinger mit dem Perkussionsrevolver „Mariette“ an den Start und zum Abschluss in den 50-Meter-Wettbewerben „Remington“ und „Donald Malson“.

„Eine Fünf vor der Anzahl der Medaillen“, ist das erklärte Ziel von Vorderlader-Bundesreferent Gerhard Lang, der ebenfalls Generalsekretär des internationalen Vorderladerverbandes „MLAIC“ ist und für den reibungslosen Ablauf von über 1.700 Starts auf die international erfahrenen österreichischen Veranstalter vertraut.